

# Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

## Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Metz 2 Rue des Clercs, 1  
Telefonnummer 10  
Telegraphenadresse: Moselsaar-Metz.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.  
Bestellgeld nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger  
in Metz ins Haus gebracht 6,00 Fr.  
Druck und Verlag:  
Metz: Rue des Clercs, 1

### Das Saarbecken im Friedensvertrag

### TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

§ 7. — Das für die Forträumung und Beförderung der aus den Bergwerken und ihren Nebenanlagen gewonnenen Erzeugnisse sowie das für die Beförderung der Arbeiter und Angestellten erforderliche Material und Personal wird von der Eisenbahnverwaltung des Beckens gestellt.

§ 8. — Die Erweiterungsarbeiten für Eisenbahnen, Wasserstraßen, die der französische Staat behufs Forträumung und Beförderung der aus den Gruben und ihren Nebenanlagen gewonnenen Erzeugnisse für erforderlich achtet, wie Verdoppelung der Gleise, Vergrößerung der Bahnhöfe, Einrichtung von Bauhöfen und dazugehörigen Anlagen, dürfen nicht behindert werden. Die Kostenverteilung wird im Falle von Meinungsverschiedenheiten einem Schiedsgericht unterbreitet.

Die französische Staat kann ferner alle neuen Verkehrswege und -mittel, wie Strassen, elektrische Leitungen und Fernsprechverbindungen, die er für die Bedürfnisse der Ausbeutung für erforderlich hält, anlegen.

Es steht ihm auch ohne jede Beschränkung frei, die Verkehrswege und -mittel auszunutzen, deren Eigentümern er wird, und zwar besonders die, welche die Gruben und ihre Nebenanlagen an das Verkehrsnetz im französischen Gebiet anschließen.

§ 9. — Für den Erwerb von Grundstücken, die der französische Staat für die Ausbeutung der Gruben und ihrer Nebenanlagen für erforderlich hält, kann er stets die Anwendung der am 11. November 1918 in Geltung stehenden deutschen Bergesetze und -verordnungen verlangen (abgesehen von den ausschliesslich mit Rücksicht auf den Kriegszustand getroffenen Bestimmungen).

Der Ersatz des an Grundstücken durch die Ausbeutung dieser Gruben und ihrer Nebenanlagen verursachten Schadens wird gemäss den vorerwähnten deutschen Bergesetzen und -verordnungen geregelt.

§ 10. — Jede Person, die der französische Staat an seiner Stelle ganz oder teilweise in seine Rechte auf Ausbeutung der Gruben oder ihrer Nebenanlagen einsetzt, konstatiert die in der gegenwärtigen Anlage festgesetzten Vorrechte.

§ 11. — Die Gruben und anderen in den Besitz des französischen Staates übergegangenen Liegenschaften sind auf immer jeder Verfalls-erklärung, jedem Rückkauf, jeder Enteignung, jeder amtlichen Beanspruchung und jeder anderen das Eigentumsrecht beeinträchtigenden Massnahme entzogen.

Das bei der Ausbeutung dieser Gruben oder ihrer Nebenanlagen verwandte Personal sowie

die in den Gruben gewonnenen oder in ihren Nebenanlagen verfertigten Erzeugnisse sind auf immer jeder amtlichen Beanspruchung entzogen.

§ 12. — Für die Ausbeutung der Gruben und ihrer Nebenanlagen, deren Eigentum auf den französischen Staat übergehen soll, bleibt unter Vorbehalt der Bestimmungen des nachfolgenden § 23 auch weiterhin die Rechtsordnung massgebend, die durch die am 11. November 1918 gültigen deutschen Gesetze und Verordnungen (mit Ausnahme der ausschliesslich mit Rücksicht auf den Krieg getroffenen Bestimmungen) eingeführt ist.

Die Rechte der Arbeiter bleiben unter Vorbehalt der Bestimmungen des § 23 ebenfalls weiter bestehen, so wie sie am 11. November 1918 aus den vorgenannten deutschen Gebieten und Verordnungen sich ergeben.

Die Einführung fremder Arbeiter und ihre Verwendung in den Gruben des Saarbeckensgebiets und in ihren Nebenanlagen unterliegt keiner Beschränkung.

Die Arbeiter und Angestellten französischer Staatsangehörigkeitsländer den französischen Gewerkschaften angehörend.

§ 13. — Die Beiträge der Gruben und ihrer Nebenanlagen zu dem örtlichen Haushalt des Saarbeckens wie zu den Gemeindeabgaben werden unter gebührender Berücksichtigung des Verhältnisses des Wertes der Gruben zu dem steuerpflichtigen Vermögen des Saarbeckens festgesetzt.

§ 14. — Der französische Staat kann jederzeit als Nebenanlagen der Gruben Volksschulen und technische Schulen für das Personal und die Kinder des Personals gründen und unterhalten und den Unterricht darin in französischer Sprache nach einem von ihm festgesetzten Lehrplan durch von ihm ausgewählte Lehrer erteilen lassen.

Desgleichen kann er Krankenhäuser, Polikliniken, Arbeiterhäuser und -gärten und andere Wohlfahrts- und Wohltätigkeitsanstalten gründen und unterhalten.

§ 15. — Der französische Staat hat volle Freiheit, die Verteilung und Versendung der Erzeugnisse der Gruben und ihrer Nebenanlagen sowie die Festsetzung der Verkaufspreise nach seinem Ermessen vorzunehmen.

Die französische Regierung verpflichtet sich jedoch, ohne Rücksicht auf die Höhe der Grubenförderung, den Bedarf des örtlichen, gewerblichen und häuslichen Verbrauchs stets nach dem Verhältnis zu befriedigen, das im Betriebsjahr 1918 zwischen dem örtlichen Verbrauch und der Gesamtförderung des Saarbeckens bestand.

#### Die Lothringer Lehrer in Paris

Paris, 9. August. (Havas.) Die Lothringer Lehrer teilten sich heute vormittag in zwei Gruppen. Die erste Gruppe besichtigte das Pantheon unter Leitung eines der Konservatoren. Es wurden ihnen Erklärungen über den Aufbau des Monumentes gegeben sowie über die verschiedenen Zwecke, zu denen es gedient hat, bevor es zur Ruhestätte für berühmte Männer wurde.

Die zweite Gruppe begab sich nach dem Louvre, wo ein Vertreter des Konservators sie durch die verschiedenen Gemälde- und sonstigen Kunstgalerien und Säle führte, die zur Zeit dem Publikum offen stehen. Ferner wurde ihnen das Marin-Museum gezeigt, das sich sichtlich interessierte. Heute Nachmittag besuchen sie die „Bötte Montmartre“.

Paris, 9. August. (Havas.) Die Lothringer Lehrer besichtigten die Bibliothek der Kammer, wo ihnen Herr Deschamps zeigte. Hiermit schloß sich der erste Teil ihrer Reise ab.

Paris, 9. August. (Havas.) Die Lothringischen Lehrer begaben sich heute auf den Montmartre, wo sie das „Sacré-Coeur“ besichtigten. Nachher wurden sie zur Etoile geführt. Nach dem Essen wurden ihnen mehrere Einladungen für die Opéra Comique, Théâtre Français und Odéon zur Verfügung gestellt.

#### Die Reise Poincarés in Elsass-Lothringen

Paris, 10. Aug. (Havas.) — Dem „Matin“ zufolge soll Herr Poincaré am 17. August nachmittags in Paris abreisen, um am 18. in Altkirch, Mülhausen und Thann zu sein, am 19. in Colmar, Turckheim und Münster, am 20. in Markirch, Hapsollweiler und Schleitstadt, am 21. in Zabern und Plalzburg besuchen, am 22. Haguenau, Wissemburg, Bitsch und Wülth. Abends würde er in Metz eintreffen, wo er die Nacht zubringen wird. Am 23. würde er die ganze Gegend von Hagendingen und Diedenhöfen besuchen, am 24. die von Saargemünd, Forbach, Château-Salins und am 25. nach Paris zurückkehren. Am 26. abends würde der Präsident in Strasbourg sein, wo er speisen und die Nacht zubringen würde.

#### Privattelegramme unseres Pariser Mitarbeiters

(Telegramme unseres Pariser Mitarbeiters.)

11. August, 3 Uhr nachm.

BASEL. Kanzler Renner hofft, dass der Friedensvertrag zu Gunsten Oesterreichs geändert werden wird.

SOFIA. Ein Streik der Eisenbahner ist ausgebrochen. Es verkehrt kein Zug mehr in der bulgarischen Hauptstadt.

PARIS. Das Riesenflugzeug „Goliath“ ist heute Morgen mit 9 Passagieren aufgestiegen. Es fliegt in offizieller Mission nach Dakar, um die zukünftige Lufttruppe auszustatten. Es ist bisher die erste Mission dieser Art.

LONDON. Der Vicomte Grey de Solandon ist zum Gesandten in Washington ernannt worden.

LONDON. Die Bäder haben nach 10 Taren Streik die Arbeit wieder aufgenommen, da die Regierung versprochen hat, ein Gesetz einzuführen, das die Nacharbeit verbietet.

WARSAU. Es bestätigt sich, dass unsere Truppen am 7. August Minsk eingenommen haben. Litzk haben wir am Freitag besetzt.

BASEL. Die ukrainischen Truppen haben die Bolschewisten aus Kammisko Borsko vertrieben. Die Bolschewisten ziehen sich in Ungarn zurück in Richtung auf Czerny-Schlomir. Die Ukrainer haben Dobno besetzt.

NEW-YORK. Der Streik zwischen den Schauspielern und Theaterdirektoren dauert an. Zehn Theater sind geschlossen. Die streikenden Schauspieler sind jeden Tag zahlreicher.

LONDON. Ein englischer Journalist hat den Erzherzog Joseph interviewt. Dieser erklärte, dass die Wahlen zur Nationalversammlung in 6-8 Wochen stattfinden werden, wenn die Rumänen Ungarn geräumt haben werden. Der Wahlkampf wird das allgemeine, gleiche Wahlrecht sein. Die Frauen, die über 24 Jahre alt sind, dürfen wählen. Die Nationalversammlung wird über die Regierungsform (Republik oder Monarchie) entscheiden.

Derselbe Berichterstatter meldet, dass die englische Militärmission glaubt, dass es sich um eine strenge reaktionäre Bewegung handelt.

KOPENHAGEN. Litwin ist zum Zweiten Kommissar des Aussenern ernannt.

ROM. Die italienische C. G. T. hat für den 15., 16. und 17. August nach Mailand den Arbeiter-Nationalkongress berufen, um die Streikbewegung von 300 000 Metallarbeitern der drei grossen Industrieregionen, der Textilarbeiter von Rom und Mailands zu unterstützen.

Der Streik der Setzer dauert an.

LONDON. Die Vertreter Frankreichs und Englands sind davon überzeugt, dass beide Länder in engem Zusammenhang dieselbe Finanz- und Wirtschaftspolitik treiben müssen.

ROM. Der italienische Finanzminister ist am Sonntag zurückgekehrt. Er hat in London ein Finanz- und Wirtschaftsabkommen mit England abgeschlossen.

MADRID. Der Abgeordnete Leroux hat Frankreich, Deutschland und Oesterreich eine Anteilung von 200 Millionen Livres vorgeschlagen. So hat Spanien die Mitwirkung Frankreichs für die Demokratisierung des Landes und Deutschlands für die Organisation zu erhalten.

LONDON. Die Polizei hat herausgebracht, dass die Streiks auf bolschewistischen Umtrieben beruhen. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden und andere sehr wichtige stehen bevor. Aus den erbeuteten Schriftstücken geht hervor, dass die bolschewistische Organisation es darauf abgesehen hatte, Wallen und Manton zu erheben, um Armee und Marine zum Aufruhr anzuregen.

TOKIO. Eine bedeutende Arbeiterbewegung hat eingesetzt. Die Setzer streiken, weil die Regierung ihre Organisation nicht anerkennt. Man befürchtet eine allgemeine Arbeitslosigkeit.

NEW-YORK. Eine Botschaft Wilsons, bezüglich des Verlangens der Sozialisten, die Eisenbahnen und andere Industrien zu verstaatlichen, besetzt, dass die Regierung sich durch die Minderheit nicht einschliessen lassen wird.

#### Um den Frieden.

Von Lersner verlangt eine Kriegskosten-Kommission.

Paris, 9. Aug. (Havas.) Herr von Lersner hat dem Sekretariat der Friedenskonferenz eine Note überreicht, in welcher er die Bildung einer Kriegskosten-Kommission beantragt, welche den Zweck hat, sich mit der interalliierten Wiedergründungskommission in Verbindung zu setzen. Diese Kommission besteht aus Vertretern verschiedener deutscher Ministerien, des Amtes für Nationalökonomie und des Arbeitsamtes. Präsident dieser Kommission ist Herr Bergmann, einer der Direktoren der Deutschen Bank.

#### Der Friede mit Oesterreich.

Paris, 9. Aug. (Havas.) St. Germain. Unter dem Vorsitz des Herrn Doucheur fand heute nachmittag im Pavillon Henri IV. eine Konferenz statt, an welcher Herr Schuller sowie die hauptstädtlichsten Delegierten der österreichischen Arbeitersynkate teilnahmen. Baron Frankenstein war in seiner Eigenschaft als Dolmetscher zugegen. Die Arbeiter der Konferenz bezogen sich auf die Mitarbeit österreichischer Arbeiter für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete.

#### Die Ereignisse in Ungarn

Keine Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien.

Bern, 9. August. Die aus deutscher Quelle stammende und von Pariser Blättern verbreitete Nachricht über eine bevorstehende Personalunion zwischen Ungarn und Rumänien wird entschieden demontiert. Rumänien wünscht noch Friedensschluss mit Ungarn in möglichst enge wirtschaftliche Beziehungen zu setzen, aber eine Personalunion zwischen den beiden Ländern liegt nicht im Interesse weder Rumäniens noch Ungarns.

#### Die Pogrome.

Paris, 9. August. (Havas.) Man meldet aus Wien, dass sich in Ungarn Pogrome ereignet haben, die auch die jüdische Bevölkerung von Budapest gefährdet, hat der Führer der rumänischen Truppen sehr strenge Massregeln getroffen, um jegliches Attentat zu verhindern. Ein Aufruf des rumänischen Oberbefehlshabers droht jedem die Todesstrafe an, der ein Verbrechen gegen die Juden begehen sollte. Ueber Budapest ist der Belagerungszustand erklärt worden.

#### Erzherzog Joseph König?

Paris, 9. August. (Havas.) Laut Telegramm aus Genf an den „Matin“ beabsichtigt man in wohlbekanntlichen politischen Kreisen Ungarns den Erzherzog Josef als zukünftigen König von Ungarn. Andererseits soll laut Telegramm aus Zürich an den „Journals“ der Ex-Kaiser Karl, dem ungarische Patrolien die ungarische Krone anbieten, abgelehnt haben, mit der Begründung, er könne als kaiserlicher Kaiser und König unmöglich sich mit der Krone von Ungarn begnügen. Sohn des Erzherzogs Franz Ferdinand, der 1914 in Sarajewo ermordet wurde, hat ebenfalls abgelehnt. Infolge dessen fiel die Wahl schliesslich auf den Erzherzog Josef.

#### Bela Kun interniert.

Paris, 11. August. (Havas.) Das „Echo de Paris“ meldet: Bela Kun wurde in Heidenau im Bezirk von Weidhofen interniert, wo die Bauern seine Entlassung innerhalb 24 Stunden verlangten.

#### Der Kampf gegen die Lebens- teuerung in den Vereinigten Staaten.

Washington, 9. Aug. Präsident Wilson erklärte gelegentlich einer Konferenz über die allgemeine Teuerung: Wir dürfen den andern Ländern das Getreide, dessen wir sehr bedürfen, nicht abschlagen und haben auch nicht die Absicht dies zu tun. Zum Glück wird die Getreideernte, wenn sie nicht hinter dem erhofften Ergebnis zurückbleibt, doch reichlich ausfallen, wenn sie nur sachgemäß bewerkstelligt wird.

Paris, 9. Aug. Havas. In seiner Ansprache an den Kongress in Washington erklärte Wilson, dass die Gesetze unvollkommen sind. Das Gesetz zur Kontrolle der Lebensmittel müsste auch in Friedenszeiten seine Kraft behalten und die Spekulant mit schweren Strafen treffen. Wilson verlangt die baldige Ratifizierung des Friedensvertrages. Es kann nicht vom Frieden die Rede sein, wenn das amerikanische Finanz- und Oekonomie-Regime noch auf Kriegsfuss steht. Wenn dem Völk keine andere Lebensmöglichkeit gegeben werden kann, so sind ihre erhöhten Gehaltsansprüche begründet.

#### Die Hungersnot in Petrograd

Paris, 11. Aug. — Ärzte, die aus Petrograd zurückgekehrt sind, sagen, dass die Hungersnot in Petrograd schrecklich ist. Znowiew hat einen verzweifelten Aufruf an die Produzenten erlassen. Ein Stückchen Zucker kostet dort 12 Rubel, ein Pfund Brot 120 Rubel. Die Ruhr herrscht in der Stadt.

#### Das Komitee der Sarrois auf der Prefecture de Metz

Das Komitee der Sarrois, welches sich am vergangenen Dienstag Herrn Millerand in Strasbourg vorgestellt hat, wurde am Donnerstag von Herrn secrétaire général Laurent auf der Prefecture empfangen. Herr Laurent versicherte, dass er die Bestrebungen der Vereinigung unterstützen würde. Zu den Ausweisungen erläuterte Herr Laurent, dass die meisten der bis jetzt ausgewiesenen Saarländer wirklich sehr belastet waren. Auch sei er bereit, die Fälle von Ausweisungen unserer Mitglieder der Kommission des Übergangs zu unterbreiten und gegebenenfalls Ausweisungen, die durch Zufall, ohne genügende Gründe erfolgt seien, rückgängig zu machen.

Das Komitee der Saarländer ist von dem Wohlwollen des Herrn Millerand und seines secrétaire général Laurent überzeugt. Die Aussprache stiftete das Vertrauen des Komitees zur Regierung.

Unter diesen Umständen kann das Komitee der Saarländer sein Werk ernst fortsetzen, überzeugt von dem Wohlwollen der Prefecture und deren höchsten Beamten.

#### Kein Anschluss an die C. G. T.

Strasbourg, 10. Aug. (Havas.) — Die Union der Cheminots d'Alsace-Lorraine hat in einer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung eine Tagesordnung beschlossen, die den Beitritt zur C. G. T. ablehnt, den Achtelstundentag ab 1. Oktober sowie 2 Fr. für jede Ueberstunde verlangt und gegen die Teuerung protestiert, gegen die die Regierung energisch vorgehen soll.

#### Die C. G. T. bereitet den Congrès National de Lyon vor

Paris, 11. Aug. — Die Verwaltungskommission hat den Congrès National auf den 21. September in Lyon festgesetzt.

Die Frage der „Sozialen Reform“ wird scheinbar bedeutende Reden und Diskussionen hervorgerufen.

Die Kommission verlangt eine schnelle Amnistie und Aufhebung der Konzentrationslager, ferner die Verstaatlichung der Eisenbahnen und die Gründung eines tätigen Nationalen Wirtschaftsrates.

#### Der Schlüssel von Paris

Paris, 11. Aug. — Am Sonntag hat in Chateau-Thierry der amerikanische General Howze unter Anwesenheit zahlreicher französischer u. amerikanischer Militärs, die an den denkwürdigen Kämpfen teilgenommen haben, die Grundsteinlegung einer Brücke über die Marne vorgenommen. In seiner Rede kündete Howze an, dass an dieser Brücke, dem Schlüssel von Paris, 2 Denkmäler für die an dieser Stelle gefallenen Amerikaner errichtet werden würden.

#### Aus der sozialistischen Konferenz in Luzern.

Renaudel für eine Versöhnung aller Völker.

Luzern, 8. Aug. Die internationale sozialistische Konferenz hat gestern die Debatte über die Haltung der Internationale begonnen. Angesichts der allgemeinen politischen Lage verlas Renaudel namens der Kommission eine lange Resolution, die sich für eine Revision des Friedensvertrages im Sinne einer Versöhnung unter den Völkern ausspricht, die alle der Gesellschaft der Nationen angehören sollen. Herr Weile (Deutscher) erklärte, dass die ganze Welt an der Revision des Friedensvertrages interessiert sei und spricht sich für die Einberufung eines internationalen Kongresses der Bergarbeiter aus, um der Kohlennot ein Ende zu bereiten.

#### Service Havas

9. August, 14.30 Uhr nachm. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 11. August, 3.30 Uhr nachm.

PARIS. Präsident Poincaré ist um 8 Uhr von Dunckerke zurückgekehrt.

PARIS. Tilton und General Pershing sind im Laufe des Vormittags von Bruxelles zurückgekehrt.

BUDAPEST. Die neue Regierung hat beschlossen, den Erzherzog Joseph als Verwalter Ungarns anzuerkennen, bis die neue Nationalversammlung zusammengetreten ist.

Der Erzherzog ist vor dem Ministerrat vereidigt worden.

PARIS. Ziehung der Pariser Stadtanleihe von 1876: Die Nummer 28 219 gewinnt 100.000 Fr.

### Poincares und Clemenceaus Sonntagsausflüge

Der Bahnhof ist mit reichem Flaggenschmuck versehen. Der Präsidentenzug trifft genau um 9 Uhr von Paris ein. In einem reich dekorierten Wartesaal wird der Präsident von Herrn Lormire, dem Bürgermeister, Herrn Naudain, dem Präfekten des Departements du Nord, Herrn von Mandoza, dem Unterpräfekten von Hazebrouk, dem englischen Generalmajor Doran, dem General Gregoire, Kommandant des 1. Korps, und anderen Persönlichkeiten empfangen. Alle Glocken der Stadt läuten und Artilleriesalven werden abgeschossen. Am Ausgang des Bahnhofs erweisen das 48. und 110. Infanterieregiment und das 10. Jägerregiment dem Präsidenten die Honneurs, der sich, von der Menge begeistert begrüsst, nach dem Stadthaus begibt.

In dem grossen Salon des Stadthauses sind die Bürgermeister des Bezirks und die bedeutendsten Beamten vereinigt; sie werden dem Präsidenten der Republik vorgestellt. Abbé Lezire hält namens aller Beamten des Bezirks eine Ansprache und begrüss den Präsidenten, der in herzlichen Worten erwidert. Etwas vor 10 Uhr hält der Präsident auf dem Rathausplatz eine Truppenansicht ab, in deren Verlauf mehrere Offiziere das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Danach durchfährt Herr Poincaré im Automobil die Hauptstrassen der Stadt. Er begibt sich sodann in seinen Zug, wo das Frühstück gereicht wird.

Der Präsident der Republik ist um 2 Uhr in Dünkirchen eingetroffen, wo er auf dem Bahnhofs von Herrn Defosse, Abgeordneter, Herrn Terquen, Bürgermeister, Herrn Hutter, Präsident der Handelskammer, dem Unterpräfekten und den Mitgliedern der Stadtverwaltung begrüsst wird. Hierauf hält Herr Poincaré über die Truppen der Garnison eine Revue ab. Bei der darauffolgenden Feierlichkeit überreicht der Präsident einem Offizier, dem Hauptmann Malperat, das Kreuz der Ehrenlegion und heftet die Militärmedaille auf die Brust von 10 tapferen Kriegern. Der Präsident der Republik begibt sich hierauf ins Stadthaus.

Herr Terquen, Bürgermeister von Dünkirchen, begrüsst das Staatsoberhaupt. Präsident Poincaré erwiderte und überreichte sodann dem Bürgermeister die Rosette der Ehrenlegion. Die Kunde von der hohen Auszeichnung, die dem Bürgermeister von Dünkirchen verliehen wurde, wurde von allen Anwesenden mit freudigem Beifall begrüsst. Hierauf begab sich der Präsident der Republik auf den Rathausplatz und nahm

die feierliche Ueberreichung des Kreuzes der Ehrenlegion an die Stadt Dünkirchen vor. Bei der Ueberreichung des Kreuzes der Ehrenlegion an die Stadt Dünkirchen erinnert Herr Poincaré an die ganze heldenhafte Vergangenheit der Stadt, an ihren Mut unter allen Bombardierungen. Dadurch, dass sie die Stadt Dünkirchen mit dem Kreuz der Ehrenlegion auszeichnet, sagt er, wolle die Regierung eine ganze Vergangenheit von Arbeit und mühtiger Ausdauer ehren, sowie die Einwohner von Dünkirchen, die sich ihrer Vorfahren würdig zeigten. In den späten Nachmittagstunden besuchte der Präsident die Dünkircher Gewerbeschule und die Handelskammer.

Herr Clemenceau machte am Sonntag seine fünfte Reise in die befreiten Gebiete, diesmal in das Departement Pas-de-Calais, in Begleitung der Herren Lebrun, Lecheur, Abrami und des Generals Gassouin. Zunächst wurde zum Besuch der Ruinen von Vimy Halt gemacht, wie wenn Herr Clemenceau diesen Tag nicht in der alten Kampfbataillon hätte beginnen wollen. Man widmete zunächst einen Augenblick den ruhmvollen Toten, die aus diesem Ort einen Wall gegen den deutschen Einfall schufen, wie sich der Bürgermeister so glücklich ausdrückte. Einige Minuten später war der Empfang in Lens noch viel erschütternder. Die reiche Industriestadt, deren Gebäude sich auf Kilometer ausdehnen, war buchstäblich zerstört und zerstampft worden. Sie machte das Wunder wahr, aus dem Nichts heraus neues Leben zu schaffen. Die Strassen sind schon wieder in grosser Anzahl gezogen. „Sie sind erstaunt“, sagte dem Ministerpräsidenten Herr Abgeordneter Ba-Jy, der Bürgermeister, „über die in Lens geleistete Arbeit. Nun, ich bin der Ueberzeugung, dass bis in einem Jahre Lens vollständig aufgeräumt sein wird. Wir brauchen vor allem Unterkünfte, damit unsere Bevölkerung im kommenden Winter nicht fortziehen muss. Sie ist so glücklich über ihre endliche Rückkehr, dass sie die überstandenen Leiden schon vergessen hat. Und doch hat sie viel gelitten: 500 Zivilpersonen sind in Lens getötet worden und 600 verwundet.“

Wir brauchen auch Schulen für unsere 1500 Kinder. Wir brauchen Vorschüsse usw. Ich möchte recht laut erklären: Lens wird wiedererstanden.“

Danach nahm Herr Clemenceau, von anhaltendem Beifall begrüsst, das Wort.



Lothringen und Elsass

Eisernes Kreuz und Kriegskreuz

Strassburg, 10. Aug. (Havas.) Das Generalkommissariat übermittelt uns folgende Note: Verschiedene Pariser Zeitungen schreiben betreffs einer Bekanntmachung, die ein Bürgermeister aus der Umgebung von Mülhausen veröffentlicht hat, und nach welcher beabsichtigt sei, die den Elsässern verliehenen deutschen Eisernen Kreuze durch französische Kriegskreuze zu ersetzen. Es ist wohl kaum nötig, zu sagen, dass man niemals die Absicht hatte, eine solche Umwechslung vorzunehmen. Dagegen hatte man die Möglichkeit ins Auge gefasst, nach Prüfung eines jeden einzelnen Falles, französische Dekorationen denjenigen Elsässern und Lothringern zu verleihen, die sich unter dem alten Regime durch besondere Taten auszeichnet hatten. Das Missverständnis rührt also lediglich von einer falschen Auslegung der erteilten Instruktionen her.

Ein Ferienkurs für Elsass-Lothringer in Paris.

Strassburg, 10. Aug. (Havas.) Das Bureau für körperliche Ausbildung (Paris) teilt uns mit, dass bei St-Germain-en-Laye ein Ferienkurs veranstaltet wird. Eine Anzahl junger Elsässer ungerer Fortbildungsschulen werden sich nach diesem Lager berehen. Der Preis für den Ferienaufenthalt ist auf 3 Franken pro Tag festgesetzt. Die jungen Leute werden dort 10 bis 14 Tage verbringen.

Der Pompierskongress.

Strassburg, 10. Aug. (Havas.) Gegenwärtig finden in Strassburg der 34. Kongress und das 16. Bundesfest der Feuerwehrmänner Frankreichs unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Herrn Morel statt. Heute Sonntag fand um 2 Uhr nachmittags auf dem Kleberplatz die Versammlung des Kongresses statt. Um 2.30 Uhr wurde dem Strassburger Feuerwehrbattalion in Gegenwart des Herrn Millerand, Commissaire Général de la République, die Fahne feierlich übergeben, welche im Jahre 1871 dem Feuerwehrcorps der Stadt Paris zur Aufbewahrung übergeben wurde. Um 3 Uhr fand im grossen Saale der Anbetete eine Versammlung statt. Um 4 Uhr erfolgte der Abmarsch nach dem Übungsplatz.

Kranke Elsass-Lothringer in Deutschland.

Strassburg, 10. Aug. (Havas.) Die demobilisierten Elsass-Lothringer, welche sich noch in Lazaretten Deutschlands befinden, sind berechtigt, die von ihrer Familie abgesandten Geldbeträge durch Postanweisung zu empfangen.

Dallwitzens Tod.

Wie über die Schweiz gemeldet wird, ist der frühere Statthalter in Elsass-Lothringen, Herr von Dallwitz, vormaliger preussischer Minister des Innern, gestorben. Er war in Strassburg 1914 auf dem Fürsten Wedel gefolgt und zog nach Baden-Baden hinüber, als er Dr. Schwander kurz vor dem Zusammenbruch weichen musste.

Die deutsche Intelligenz, schreibt hierzu der «Elsässer», hat an Dallwitz wenig verloren. Hier kannte man ihn kaum im Frieden; im Krieg lernte man ihn in einem Licht kennen, welches nicht günstig für ihn war. Ein subalterner Geist, ganz fremd innerhalb der schwierigsten Verhältnisse, musste er sich von andern führen lassen, vor allem von den Militärs, vor denen er den Respekt des Knechtes hatte. Graf Röderer wirkte hier auf ihn, wie Regierungsrat Paul, und sein Hofnarrant war der famose Rechtsanwalt Steiner. Zuordner aber unterstand er dem mächtigen Einfluss des Herrn Heydebrand, des bekannten konservativen Führers, in dessen Auftrag er die Statthaltertschaft, wie vorher das Portefeuille des Innern in Preussen angenommen hatte.

Seine Unbeholfenheit liess ihn das Nächste nicht sehen. Er siegte frühlich weiter, als das Reich längst in allen Fugen krachte. «Man braucht die Erklärung der elsass-lothringischen Abgeordneten nicht mehr!» prahlte er im Frühjahr 1918 auf dem Ministerium, als er in Berlin gehört hatte, wie Ludendorff alles schmeissen würde. In einem besonderen Anruf wandte er sich dann an die Elsass-Lothringer. Aber der Anruf hatte nicht den Erfolg, den Regierungsrat Paul davon erträumte; niemand schloss sich an, keine Stadt, kein Gemeinderat.

Pariser Woche

(Von unserem Pariser Mitarbeiter)

Einige Deputierte, welche sich über ihre Wiedererwählung Kopfschmerzen machen, und die sich durch das Ministerium Clemenceau bedroht glauben, rechnen mit der Möglichkeit, dasselbe noch vor den Wahlen zu stützen.

Sie setzen alles mögliche ins Werk, um den Tiger in ihren Netzen einzufangen.

Dem sind sie furchtbar schnuppe, er vertraut auf seine Stärke und nimmt sich sogar noch vor, einige Wochen in Ferien zu gehen.

Wann hat endlich die Kommission ihre Arbeiten beendet, und wann endlich wird die Kammer zur Ratifizierung des Friedensvertrages einberufen?

Bisher hat man angenommen, dass die öffentlichen Debatten anfangs August stattfinden würden. Das erscheint nunmehr wenig wahrscheinlich. Die einflussreichsten Mitglieder der Kommission halten es für angebracht, dass die Kammer nicht entscheidet, bevor der Vertrag nicht durch die Amerikaner ratifiziert und das französisch-amerikanische Abkommen unterschrieben worden ist. Was hätte der Vertrag für einen Wert ohne die Garantie ihres Bündnisses?

So wird's denn Anfang September werden, bis der Friedensvertrag der Kammer unterbreitet wird.

Die Ferien sind angelrochen, Paris leert sich.

Die Bahnhöfe bieten dasselbe Bild wie im vorigen Jahre, als die Deutschen auf Paris marschierten und mit der Zunge schmalzten bei dem Gedanken an ein gutes «Fressen».

Das reiche Grossparis verlässt die Stadt, aber diesmal nicht um zu flüchten, sondern um in einigen teuren Nestern am Meer oder in irgend einer modernen Wasserstadt zu sommerfrischen.

Die Bahnhöfe sind mit einer geschäftigen und aufgeregten Menge angefüllt. An den Schaltern hängen unendliche Menschenketten. Und erst beim Gepäck! Wer einen Koffer kriegt, der kann dem lieben Gott in seinem Abzuge dafür danken. Jedenfalls ist er ein guter Kämpfer, denn nur nach langem, schwerem Kampfe kann man ein Körlein bekommen. Oft genug muss die Polizei in diese Kämpfe eingreifen. Um rechtzeitig

Nur wer die vollendete Harmlosigkeit des Mannes kannte, machte sich das richtige Bild von seiner Verführung, als plötzlich der Befehl kam, er solle Dr. Schwander Platz machen. Das ging über seine Kraft. Er konnte es der «Strassburger Post» gar nicht verzeihen, dass sie nicht Sturm läutete, weil Dallwitz gehen musste. Er sagte ihr dies brieflich und liess es ihr sagen über Köln, wie schmerzlich ihm so viel Laubheit berührte. Aber es musste sein, die Gestalt des Pierdenakters mit der Fistelstimme verschwand aus dem elssässischen Gesichtskreis.

Dieser Statthalter war furchtbar unbedeutend; «der alte Esel» wurde er vom Reichstagsabgeordneten Emmel in einer vertraulichen Sitzung zu Berlin 1917 genannt. Dies aber hatte seine Bedeutung. Das Land, dessen junge Verfassung der kaiserliche Herr «in Scherben schlagen» wollte, sollte nur noch bürokratisch-geschäftsmässig regiert, seiner Selbständigkeitsgehalte entwohnt und schliesslich bei günstiger Gelegenheit ins Preussische übergeführt werden. Im Krieg trat die Absicht deutlich hervor.

GRAVELLOTTE. — Diebstahl. — Man schreibt uns: «In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde dem Brigadier Bouchesse eines hier (arrondissement Fussart-Regts.) eine Briefmappe gestohlen, die neben 225 Fr. Bargeld sämtliche Identitätspapiere, Wählerkarte, Militärausweise usw. enthielt. Der Dieb muss mit den Oertlichkeiten wohl vertraut gewesen sein. Die Briefmappe trägt die Initialen A. B. Da wahrscheinlich der Dieb es nur auf das Geld abgesehen hatte, nimmt man an, dass er die Mappe weggenommen hat, da er mit den sonstigen Papieren kaum irgend etwas vor anfangen können. Man bildet die Personen, die die Mappe eventuell gefunden hätten, dieselbe auf der Mairie von Gravelotte abzuliefern. Der Brigadier Bouchesse, der in 6 Tagen demobilisiert wird, befindet sich, durch diesen Diebstahl seiner ganzen Papiere, in sehr übler Lage.

KNUTANGE. — Eisenbahnschmerzen. — Ohne vorherige Bekanntmachung, ohne der Presse irgendwelche Mitteilung zugehen zu lassen, sind auf der hiesigen Strecke seit einigen Tagen die Züge geändert. Und welchen Vorteil haben wir davon? Anstatt unsere erste Morgenpost um 9 Uhr zu erhalten, kommt sie um 10 Uhr.

BOURDONNAY. — Unfall. — Als Fräulein Pieron, welche mit ihrem Bruder auf dem Bahnhof von Azouange fuhr, zu früh vom Auto abstieg, verletzte sie sich schwer. Sie musste nach Dieuze ins Spital überführt werden.

Diebstähle. Diebe sind in einer Nacht in drei Häuser eingedrungen und haben Butter, Fleisch, Wein, kurz alles, was ihnen in die Hände fiel.

DESTRY. In dem Wald «Graces» bei Landorf werden durch das Militär seit Monaten Munitionen verfertigt. Die Explosionen sind derart, dass Stücke aus unseren schönen Kirchenfenstern herausfallen.

BOULAY. — Auszeichnung. — Man schreibt uns: Nicht wenig erfreut war einer der hier neugekommenen Gendarmen, welcher sonderbarerweise den Namen Boulay trägt, als er erfuhr, dass er wegen seiner guten Dienste sowohl in der Hauptstadt, als auch in den Kolonien mit der Militärmedaille ausgezeichnet wird.

CREUTZWALD. Man schreibt uns: Die diesjährige Heidebeereinte in den Wäldungen von Creutzwald und Hargarten ist recht ergiebig ausgefallen. Diejenigen, welche sich der Mühe des Sammelns unterziehen wollten, konnten sich einen schönen Spargroschen verdienen, was bei den heutigen teuren Zeiten nicht zu verachten ist.

SARREBOURG. — Gemeinderat. — In seiner Sitzung vom 7. d. Mtz. bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 10.000 Fr. zur Erarbeitung eines Denkmals für die gefallenen Saarburger und die in der Schlacht bei Saarburg gefallenen französischen Soldaten. Es wurde ein ausführendes Komitee und ein Ehrentafel gewählt. Ersteres besteht aus den Herren Bürgermeister Piffert, den Beigeordneten Alexandre Metz und Mollat und den Gemeindevorständen Kohren und Trompette. S. Berr, Präsident des «Souvenir Français», Haas, Delegierter des «Souvenir Français», Bricka, Bürgermeister von Fénétrange, Charlon, Bürgermeister von Lorquin, Maillier, Bürgermeister von Réchicourt, Schwartz, Bürgermeister von Phalsbourg, Louis Gasser, Industrieller, und Lazard Lévy, Kaufmann.

legierter des «Souvenir Français», Bricka, Bürgermeister von Fénétrange, Charlon, Bürgermeister von Lorquin, Maillier, Bürgermeister von Réchicourt, Schwartz, Bürgermeister von Phalsbourg, Louis Gasser, Industrieller, und Lazard Lévy, Kaufmann.

Unfall. — Am Donnerstag morgen, kurz nach 7 Uhr, wurde der Brenner Zimmermann von einer Lokomotive erfasst und schwer verwundet.

LOQUIN. — Ertrinken. — Dieser Tage fand man in der Saar, zure 1 Kilometer von Lorquin, die Leiche des Pfändners Termino von hiesigen Hospital. Die vorgenommene Leichenschau hat nichts Verdächtiges gefunden; die Leiche wurde freigegeben. Man ist der Meinung, dass der Arme bei seinem Spaziergang am Saarufer ins Wasser fiel und dort den Tod fand.

ECKBOLSHEIM. Verbrannt ist hier der 3 Jahre alte Marcel Oberle. Das Kind stand am Herd, als plötzlich eine Petroleumflasche, die sich über dem Herd auf einem Stuhl befand, durch die Hitze explodierte. Das Petroleum ergoss sich über den Herd und das Kind, welches sofort in Flammen stand. Sofortige Hilfe wurde ihm zuteil. Jedoch waren die Brandwunden derart, dass der Kleine bald nach seiner Entlieferung ins Spital verstarb.

STÜRZELBRONN. 10. Aug. Man schreibt uns: Vikar Johann Drexler in Mülheim bei Metz ist zum Pfarrer in Stürzelbronn ernannt. Herr Drexler ist 1854 geboren, 1912 zum Priester geweiht worden und war zuerst Vikar in Merlenbach.

GÖTZENBRÜCK. — Unhaltbare Zustände. — Man schreibt dem «Courrier de la Sarre»: Bei einer hiesigen Fabrik wurde mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos gemacht. Man fragt sich nach dem Grunde. Wie wir erfahren haben, liegt derselbe in der politischen Organisation der Arbeiter. Es soll daselbst kein Arbeiter gebildet werden, der einer christlichen Gewerkschaft angehört. Dient diese Art und Weise des Vorgehens vielleicht zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, zur Verminderung der Not, die ohnehin schon gross genug ist? Ist das vielleicht die Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit, die so mit Füssen getreten wird, wenn ein Mensch nicht einmal mehr seiner Gesinnung nach frei sein darf, ist er dann überhaupt noch ein Mensch? Und doch sind wir alle eins. Alle arbeiten wir nur für das Wohl unserer engeren Heimat und Frankreichs des Art und Weise, seinen Nächsten um den Verdienst des täglichen Brotes zu bringen, gereicht den betreffenden sicherlich nicht zur Ehre, und noch erschweren sie deren Kameraden, die derartige Massnahmen unterstützen. Könnte gegen solche Vorkommnisse nicht auch von seiten der Regierung ein geschrieben werden?

COLMAR. — Ein Müttermörder. — Der 18-jährige Armand Laurent aus Niedermorschweiler, der seine Mutter durch Erdrückung getötet hat, wurde am Mittwoch von der hiesigen Staatskammer zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

MULHOUSE. — Marktszenen. Infolge der Einführung von Höchstpreisen für Gemüse wollten am Donnerstag verschiedene Verkäufer ihre Waren wieder wegbringen, was unter dem Publikum grosse Aufregung verursachte. Man stürzte sich auf die Waren und nahm sie zum Teil weg. Auch zu Täuschlichkeiten kam es. Das ist sehr bedauerlich, meint das «Mülh. Volksbl.». Richtige Aufklärung ist entschieden besser. Es muss festgestellt werden, dass die Preise auch im Einverständnis von Vertretern der Produzenten festgesetzt wurden. Am Dienstag ist sogar Gemüse zu noch billigeren Preisen verkauft worden.

Meurthe-et-Moselle

NANCY. Bischof Rich hat den Generalsekretär Domherrn Hogard beauftragt, ein «Goldenes Buch» für den Klerus des Bistums Nancy aufzustellen.

Im Bistum Nancy wurden 618 Glocken von den Deutschen gestohlen.

Saar-Becken

SARREBRÜCK. — Rückkehr Saarländer Kriegsgefangenen. — In der Nacht zum Mittwoch traf auf dem Brebacher Bahnhof ein weiterer Transport von Kriegsgefangenen aus dem Saargebiet ein. Der Transport war im Sammellager Lülle in Frankreich zusammengestellt worden. Die Leute waren Bergleute und Landwirte.

Nach Erledigung der nötigen Formalitäten wurden die aus der Nähe stammenden Gefangenen am Mittwochmorgen in die Heimat entlassen. Sie gehören den verschiedensten Truppenteilen an und waren zum Teil schon lange in Gefangenschaft. Der Zug fuhr mit den anderen Kameraden nach einstädtigen Aufenthalt weiter nach Saarouis.

Verkehrserleichterungen. — Ab 6. August fand nach einer Bekanntmachung im Bereiche der 10. französischen Armee Änderungen in den Verkehrsbestimmungen ein in der Form von Uebergangsvorschriften. Danach ist der freie Verkehr zu Fuss, zu Wagen, zu Pferde und mittels Fahrrades Tag und Nacht mit dem roten Ausweis gestattet. Die Polizeistunde wird bis Mitternacht ausgedehnt. Ferner ist u. a. vorgezogen die Rückgabe der Jagdwaffen und der aus Sammlungen stammenden Waffen. Erlaubnis zur Jagd und Fischerei an Private und Gesellschaften, die darum einkommen. Bei Reisen ins unbesetzte Gebiet können Geleitscheine bis zu vierjähriger Dauer ausgestellt werden. Der Fernsprechverkehr ist im ganzen Armeegebiet frei.

ST. INGBERT. — Anstelle des verstorbenen Kommerzienrats Eduard Adl ist dessen Sohn Adolf Adl in Ensheim in den Distrikt gewählt worden.

LUDEWILLER. — Seit kurzem ist zu der Autobahnverbindung zwischen hier und Lauterbach nun auch eine Omnibusverbindung eingerichtet worden. Beide Einrichtungen rentieren sich auf das Beste. Es hat sich ein grösserer Personenverkehr herausgebildet, als man glaubte. Damit dürften alle Bedenken der Strassenbahnverwaltung in bezug auf eine etwaige Einbusse bei Fortsetzung der Linie Ludweiler nach Lauterbach beseitigt sein.

Freie Tribune

(Die Redaktion übernimmt nur die pressgesetzliche Verantwortung.)

Lohnbewegung unter den Angestellten der Hüttenwerke von Hagondange.

Die Sektion Hagondange der Association des Employés d'Alsace et de Lorraine ist im Anschluss an die kürzlich von fast der ganzen Presse Elsass-Lothringens berichteten interessanten Tagung in eine Lohnbewegung eingetreten. Nachdem der Sequesteroffizier der Thysenschen Werke, Herr Capitaine Lang, Anfang Juni die eingereichten Forderungen des Verbandes in Strassburg zurückgewiesen und in der öffentlichen Versammlung vom 19. Juli erklärt hatte: «Die Association des Employés d'Alsace et de Lorraine wohl anzuerkennen, aber keine Abänderung dieser zu Verhandlungen wegen Regelung der Gehälter zuzulassen», sah sich die inzwischen auf 300 Mitglieder angewachsene Gruppe (A-, B- und C-Karteninhaber) genötigt, in diese Bewegung einzutreten. Eine Kommission, bestehend aus allen Beamtenkategorien (Betriebsleiter, Ingenieure, Obermeister, Werkmeister, kaufm. und techn. Beamten), arbeitete in fleissigen Sitzungen neue Forderungen auf und unterbreitete, gerechter Basis aus und wählte eine Delegation, die mit der Regierung direkt in Verhandlungen treten sollte. Das Entgegenkommen letzterer unterschied sich wesentlich von dem des Herrn Sequesteroffiziers. Am Freitag den 8. August haben die Verhandlungen in Metz zum ersten Male begonnen, und es ist zu erhoffen, dass durch die Vermittlung der Regierungsbehörde, — ähnlich wie sie es in anerkannter Weise bei der Lohnbewegung der der Association des Employés angeschlossenen Angestelltenschaft Ronbachs getan — befriedigende Resultate erzielt werden können.

Handel und Volkswirtschaft

Neue Kohlenfunde in England. Neue grosse Kohlenlager wurden, wie der «Prometheus» nach englischen Quellen berichtet, unlängst in England entdeckt. Die Rischow Colliery Coking and By Product Company stellte bei einer Vertiefung ihrer Kohlenwäsche fest, dass das Lager weit grösser ist, als bisher angenommen wurde. Es ist etwa sieben englische Meilen lang und 1 1/2 Meilen breit; drei Meilen liegen unterhalb des Meeres. Man kann wenigstens 100 Jahre eine Tagesförderung von 1000 Tonnen erwarten. Es sollen über 50 modernste Regenerationsöfen und eine umfangreiche Anlage zur Aufarbeitung aller Nebenprodukte bei der Koksgegewinnung sowie eine Kohlenwäsche gebaut werden. Die Betriebskraft soll das bei der Koksgegewinnung erzeugte Gas liefern. — Auch in China ist eine umfangreiche Nutzung der riesigen Kohlen- und Erzlager in Angriff genommen.

Amerikanischer Manufakturwaren-Export. Amerikanische Zeitungen rechnen aus, dass die amerikanische Ausfuhr, welche vor dem Kriege jährlich kaum eine Milliarde Dollars betragen hatte, in der Zukunft auf mehr als das dreifache steigen werde. Manufakturwaren wurden exportiert im November 1918, dem ersten Monat nach dem Waffenstillstand, für 252 Millionen Dollars, im Dezember für 229 Millionen, im Januar 1919 für 231 Millionen, im Februar für 280 Millionen und im März für 259 Millionen Dollars, durchschnittlich also für 264 Millionen Dollars monatlich.

Englische Einkäufe in Deutschland. Wie wir erfahren, hat eine grosse englische Handelsgruppe mit der Königlich Niederländischen Handelsgesellschaft Blass und Groenewegen in Utrecht in Holland ein Abkommen getroffen, welches den Grosseinkauf von deutschen Stahlwaren- und Metallzeugnissen in Deutschland für englische Rechnung und zur direkten Ausfuhr dort hin bezweckt. Massgebend für die englische Gruppe, ihren Bedarf zum grossen Teil in Deutschland zu decken, anstatt in den Vereinigten Staaten, von wo bisher ein grosser Teil der beanspruchten Waren bezogen worden ist, ist vermutlich der Umstand, dass der Dollarkurs an der Londoner Börse fortgesetzt im Steigen begriffen ist, und dass die zunehmenden Schwierigkeiten in der englischen Industrie den dortigen Handel in die Notwendigkeit versetzen, sich wegen des Bezuges der Waren an das europäische Festland zu wenden.

Gemeinnütziges

Obstversteigerung. Die Versteigerung der Obst-ernte an den Staats- und Kreisstrassen des Kreises Sarrebourg findet in der Zeit vom 25. August bis 15. September und diejenige im Kreise Chateaufort-Salins in der Zeit vom 25. August bis 13. September, jeweils an Ort und Stelle, statt. Die Bedingungen und Loseinfaltungen können bei den zuständigen Herren Wegmeistern eingesehen werden. Verzeichnisse über die Versteigerungen werden in jeder Gemeinde der beiden Kreise angeschlagen und können von den Herren Wegmeistern unentgeltlich bezogen werden.

Verkauf von Nutzholz. Am 20. August, 14 Uhr, findet auf dem Bürgermeisteramt Metz der Verkauf von Nutzholz statt, das aus den Inspektoren Dieuze, Chateaufort-Salins, Faulquemont und Rombas stammt: Fläche 2500 cbm, Bache 380 cbm, Verschiedenes 120 cbm.

Der Chefredakteur: G. Lhuillier

Abonniert auf die

„Mosel- und Saarzeitung“!

Die Mosel- und Saarzeitung ist die einzige Abendezeitung von Metz in deutscher Sprache. Sie bringt die letzten Nachrichten bis 4 Uhr nachmittags!

Freunde unserer Demokratischen Republikanischen Richtung, werdet Abonnierten!

des mit dem Louvre in unserer nationalen Geschichte die grösste Rolle gespielt hat. Es war der Lieblingsaufenthalt der Könige bis zu Louis XIV. Vincennes hat die Geliebten einer Gabrielle d'Estree Vallière und die Geburt der Mademoiselle de Blois gesehen. Vincennes, das als Geisnis für den Herzog de Beaufort diente, des grossen Condé, des Kardinals de Retz, Mirabeau, das Mazarin und den Herzog d'Enghien sterben sah, beherbergte seit seiner Restauration ausschliesslich Truppen und die militärische Verwaltungsschule. Die Dienststellen dieser Schule werden jetzt nach Fontainebleau verlegt von wo aus die «école d'application» nach Metz auswandert.

In Paris sammelt man sich zum Kampf gegen die Lebensmittellieferung.

In Montmartre hat sich eine Verbrauchergig gebildet und auch gleich am Gründungs-tag funktioniert.

Die Mitglieder der Liga haben die Esswarengeschäfte durchheilt und die Kaufleute aufgefordert (sie sind nebenbei bemerkt sehr ruhige Leute), zu vernünftigen Preisen zu verkaufen. Und diese haben nachgegeben.

So war denn weiter nichts nötig als ein energisches Dazwischenfahren, um die Wucherer von ihren übermässigen Forderungen abzubringen. Ein Beispiel für diese Forderungen ist folgendes:

Ein Krautkopf kostet in den Hallen zwischen 5 Centimes, derselbe Krautkopf kostet, wenn er von einem Wagenhändler nach Montmartre transportiert worden ist und nun dort verkauft wird achtzig Centimes und findet doch Abnehmer.

So verlangt ein Gemüseverkäufer für einen Transport von höchstens 3 Kilometern das dreifache des Einkaufspreises, und die Hausfrauen bezahlen.

Alle Reklamationen über die Lebensmittellieferung sind nutzlos, solange unsere Frauen den Treiberinnen auf diese Art und Weise Vorschub leisten.

Angesichts des überfüllten Saales der Comédie Française, welcher «La nouvelle Idole» beklatscht, dieses Saales, der das richtige Publikum aufweist:

Stadt- und Landbürger, Schüler und Soldaten, die soeben aus der Schützengrabenhölle zurückkehren, muss man sich doch fragen, warum man dieses Meisterwerk solange beiseite geschoben hatte, warum man es in den Bibliotheken verstauben liess, anstatt es seiner eigentlichen Bestimmung auf dem Theater zuzuführen. Welcher Pharisäer hat es aus der Welt geschafft und unter welchem triftigen Grunde.

Im Konzert Mayol sieht man «Le Mariage à la Casbah» von Marcel Nadaud und Henri Varna; Oscar Dufronne zeigt hier mal sein ganzes Können: Eine Naude in Deauville, eine Nacht im Orient. Tausende schauen sich die Sache an.

Marise Damia erzielt grosse Erfolge. Die niedliche Bain hält ihren sensationellen Einzug in den Saal auf einer Bahre, die von zwei Negern heringetragen wird. Brunelli erscheint in Musselin eingehüllt. Riri Bouché, der wohlbeliebte, hat sich in orangefarbenen und blauen Satin gekleidet. Der ausgezeichnete Chabert macht dem kleinen Herrn Petitmoineau nach.

Im Nouvel-Ambigu hat eine provisorische Direktion eine Operette angekündigt, die sehr «troufrous» sein soll. «La mariée du Regiment» von Joachim Renez und André Heusé, der in der Filmwelt so beliebte Schauspieler, arbeiten in dem Drama.

Unsere Schneider und Modelleute denken bereits an den Winter. Zahlreiche reizende Amerikanerinnen von grossen amerikanischen Modehäusern sind nach Paris gekommen um sich ihre Modelle auszusuchen.

Alles schwärmt für die Pariser Mode, Land und Stadt, überall will man wie die Pariserinnen gekleidet sein.

Diesen Winter wird man dicke Burellen und Turacotta-Stoffe sehen und zwar in den schottischen Nationalfarben.

Schon von Anfang September ab wird das schottische Hell getragen. Hoffen wir, dass die Röcke nicht noch kürzer werden....

Wir werden neben den schottischen Kleidern auch noch Kostüme sehen, die sich aus riesengrossen Vierecken zusammensetzen, ein

ganzes Kleid oft nur aus zweien. Die Kunst des Schneiders wird darin bestehen, sie geschmackvoll hervortreten zu lassen.

Gegen das Verlieren der Hände wird der dicke Mull wieder schützen.

Aber trotz des guten französischen Geschmacks, den unsere grossen Schneider in ihren Kunstprodukten zum Ausdruck zu bringen suchen, gibt es einige Narren, die an Verriektheit grenzende Moden aufzubringen suchen.

Was soll man zum Beispiel von dem kleinen Prinzen denken, der in seinem Atelier in Passy einen Peplumabend veranstaltete? Peplum, dieses antike Kleidungsstück, wenn es ein solches überhaupt ist, besteht bekanntlich aus einem einzigen Stück Tuch, welches an der Schulter durch eine Spange zusammengehalten wird. Der Unterleib des Körpers ist vollständig frei, und sobald sich die Falten des Peplum ausbreiten, ist alles das sichtbar, was man vorher nur erraten hat.

Ja, wenn alle die Leute, die diese Abende besuchen, einen schönen Körper hätten, dann könnte man sich ja schliesslich.... aber.... oh!!!

Andere Ueberspanntheiten: Die Amerikanerinnen gehen mit nackten, angestrichenen Beinen spazieren (angestrichen d. h. gepudert). Sie fürchten die Hitze für ihre Beine, aber keineswegs für ihren Kopf, den sie mit einem dicken Lederhut bedecken. Da steht einem aber doch der Verstand still!!!

Auf dem Goldmarkte nehmen die Geschäfte einen befriedigenden Verlauf, der Handel wird von Tag zu Tag reger. Die Steigerung des Wechselstandes ist weitaus wichtiger und bemerkenswerter als die Kurshöhe.

Die beginnenden Werte sind immer die der Kullensbüchser und betroffen in erster Linie: Kautschuk, Kupfer, Silber und Petroleum. Die Steigerung der Preise dieser Artikel war allgemein, bei einzelnen Produkten nahm sie unerwartete Proportionen an, bei anderen wieder gab sie nur Anlass zu einer kleinen Anfangsbewegung nach oben.

Es ist immerhin eine interessante Tatsache, dass der Pariser Markt augenblicklich absolut unabhängig ist.

# Palace-Cinéma

33, rue Serpenoise, METZ

## Alleiniges Vorführungsrecht

der neuesten Films und Attraktionen  
der weltberühmten Firma Gaumont, Paris

Programmwechsel zweimal wöchentlich

Kühler und angenehmer Aufenthalt

## UN ESTOMAC D'AUTRUCHE



L'AUTRUCHE. — Mais il a un estomac d'autruche, ce gaillard-là! Il digérerait même des cailloux.

LE SINGE. — Pas étonnant, ma chère, tu ne vois donc pas qu'il prend du CHARBON DE BELLOC.

L'usage du Charbon de Belloc, en poudre ou en pastilles, suffit pour guérir en quelques jours les maux d'estomac et les maladies des intestins, entérite, diarrhées, etc., même les plus anciennes et les plus rebelles à tout autre remède. Il produit une sensation agréable dans l'estomac, donne de l'appétit, accélère la digestion et fait disparaître la constipation. Il est souverain contre les pesanteurs d'estomac après les repas, les migraines résultant de mauvaises digestions, les aigreurs, les renvois et toutes les affections nerveuses de l'estomac et des intestins.

Prix du flacon de Charbon de Belloc en poudre: 3 fr. 50. Prix de la boîte de Pastilles Belloc: 2 fr. — Dépôt général: **Maison FRÈRE, 19, rue Jacob, Paris.** 718 E H

## Anstrichfarben

Größere Sendungen fertiger hergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden nächstens eintreffen.

Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:  
Metallweiss mit Leinöl, zermahlen, pro 100 Kg 815.— Fr.  
Weißfarbe, glänzend, pro Kg. . . . . 3.75 Fr.  
Oelfarbe (Leinöl) pro Kg. . . . . 4.00 Fr.  
Emaillierfarbe «Lakozin» pro Kg. . . . . 7.25 Fr.

A. Schweitzer, Metz Rue des Carlingiens, 12.

## Au Désir des Dames

10b, Priesterstr. METZ rue des Clercs, 10b

Grosse Auswahl:

Damen- und Kinderwäsche, Combinations, Unterröcke, in jeder Preislage.

## Brot- u. Feinbäckerei

Jacques SCHAUB  
METZ

7, Rue Chambière, 7

Brötchen von 7 Uhr morgens ab

## Tüchtige Schriftsetzer

beider Sprachen mächtig, für sofort in dauernde Stellung gesucht.

Zu ertragen in der Ausgabestelle.

Wir suchen zwei ordentliche Mädchen zur Bedienung u. zwei für Küche. Kantine Frémont, Hagondange, Hauptportal. 171

Perfekte Maschinenschreiberin der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle zum 1. Sept. (Am liebsten in der Umgegend von Metz). Gef. Offerten mit Angabe des Gehalts unter L. M. an die Ausgabestelle. 165

Putzfrau für morgens gesucht. Zu erfragen in der Ausgabestelle des Blattes. 152

Bin Käufer jeder Menge Reine - Clauden und Mirabellen L. SIMON, rue du Cambout, 29. 161

Mirabellen (Echte Metzger-Sorte) sind zu verkaufen. Man wende sich an Frau Wwe. J. MULLEN, in Beaugard près Thionville, route de Metz, 20. 166

Taschenuhren und Wanduhren aller Art werden unter Garantie, schnell und preiswert repariert durch: A. STYCKI, Uhrmacher, Théobaldswall, 18. Wanduhren werden auf Wunsch abgeholt. 170

Le matériel et l'outillage de la Cordonnerie municipale est à vendre

Prière aux intéressés de s'adresser au Terminus, ancienne salle du restaurant au rez-de-chaussée. Les offres écrites sont à adresser à la chambre 16, jusqu'au 15 août inclusivement. 1/8 LE MAIR

A louer deux logements, situés au 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> étage de la maison rue Pilâtre-de-Roziers, 3. Pour tous renseignements, s'adresser à la Mairie, chambre 15. 169

Französisch wird schnell und gründlich gegen mässiges Honorar gelehrt. Rue Brunehilde, 16, 2. Stock, Ecke rue de Nancy, 8. 167

Privatstunden für Solleggien u. Klarinette werden billiger erteilt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Zeitung.

Kaufe stets Herrenfahräder mit u. ohne Bereifung Nähmaschinen Schwing- und Zentralschiffchen. C. HEYREND, Metz, rue Mazelle, 79 bis.

## Kohlen-Handlung

VICTOR BEHEM

METZ

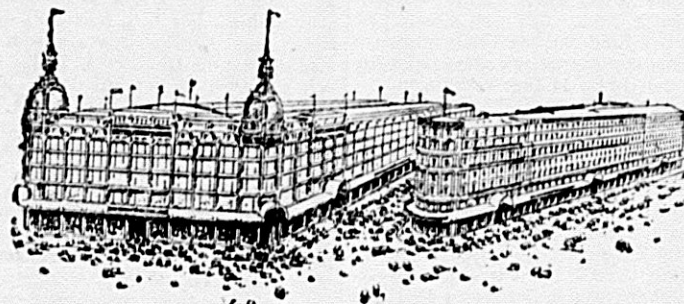
77, Rue Fleurette :: Rue des Thermes, 17

Blumengässchen

Badstrasse

## SAMARITAINE

75, rue de Rivoli, Pont Neuf et Monnaie PARIS



Les Grands Magasins de la Samaritaine de Paris n'ont aucune succursale dans les départements.

Les Magasins de la Samaritaine font toujours les plus grands sacrifices pour satisfaire leur clientèle.

## NOUVEAUTÉS - LINGERIE

Ameublements, Meubles, etc.

Envoi franco des catalogues: Toiles, Trousseaux, Nouveautés d'été.

Tous les achats sans exception sont expédiés

franco de port à partir de 25 francs.

LES GRANDS MAGASINS DE LA SAMARITAINE

envoient contre remboursement

en Alsace et en Lorraine.

Maison vendant le meilleur marché de tout Paris.

99-E. II.

## Die Mosel- und Saar-Zeitung

liegt zum Verkauf auf:

- In Metz: Expedition des Blattes, rue des Clercs, 1  
In allen Zeitungs-Kiosken und Buchhandlungen.
- Forbach: Wwe Aug RUPP, Buchhandlung.
  - Hagondange: Jos. MOURTON, Buchhandlung.
  - BOUR, Buchhandlung.
  - Hayinge: GILLET, 23, rue Maréchal-Foch, Buchhandlung.
  - MONDELANGE, Kaufmann.
  - Philippe GIRON, Zeitungsaustreger der «Mosel u. Saar-Zig.»
  - Kautzange: SCHRAM, Buchhandlung.
  - Merhange: RIFF, Buchhandlung.
  - Moyeuvre-Grande: OUDIN, Buchhandlung.
  - Nivange: Wwe WEHR, Buchhandlung.
  - Petite-Rocelle: KAAS, Buchhandlung.
  - Thionville: WERCK, Buchhandlung.
  - Rombas: MOMPFR, Buchhandlung.
  - St-Avold: MOISY, Buchhandlung.
  - Sarrebois: Frau PIGEOT, Buchhandlung.
  - Sarrebourg: MOHR, Buchhandlung.

## Spezialgeschäft für feine Schuhwaren

# WEILER

9, Rue Fabert METZ Place St-Jacques, 9-11

Fohlen & Steinbock Succ<sup>rs</sup>

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

# Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

## Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung

in einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

# Inserate besten Erfolg